



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

DONAU-BÖHMERWALD

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Donau-Böhmerwald
Geschäftszahl der KEM	B870517
Trägerorganisation, Rechtsform	Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	37 (ab 2021 wieder 38 Gemeinden – inkl. Pfarrkirchen i.M.) Ca. 57.700 Einwohner Mittelgebirgsregion (268 m an der Donau bis 1378 m am Plöckenstein). Die Mühlviertler Grenzlandregion Donau – Böhmerwald mit ihren 38 Gemeinden erstreckt sich von der Donau im Süden bis zum Böhmerwald im Norden, der den Grenzkamm zu Tschechien bildet.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.donau-boehmerwald.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktplatz 7, 4152 Sarleinsbach Mo-Fr 8-12 Uhr sowie Mo-Do 14-17 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Johannes Großruck grossruck@donau-boehmerwald.info 07283/810706 Studium der Politikwissenschaften, Universität Wien / 8 Jahre Qualitätsmanagement / 3 Jahre politische Kommunikation / EMobTrain 2016 / KEM-Manager seit Juli 2017, Geschäftsführung Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald seit 2018 40 Stunden LEADER-Region Donau-Böhmerwald (Überlassungsvertrag mit Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	13.04.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Ronald Wipplinger, Klimabündnis Oberösterreich

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die sowohl im Gemeindeverband Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, als auch der LEADER-Region Donau-Böhmerwald vereinten Gemeinden zeichnen sich durch ein überdurchschnittlich starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine ausgeprägte interkommunale Kooperation aus und sind dadurch prädestiniert für gemeinsame Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes. Die charakteristisch ländliche Prägung der Region äußert sich in einer starken Zersiedlung einerseits und kleinräumigen bäuerlichen Strukturen andererseits, die trotz kleinerer Ballungsräume wie Rohrbach-Berg oder St. Martin insgesamt eine sehr homogene Entwicklung bedingen. Verkehrstechnisch orientieren sich alle Gemeinden an der „Lebensader“ B127, die Bundesstraße, die die Region mit dem Zentralraum Linz verbindet. Trotz positiver wirtschaftlicher Entwicklung der letzten Jahre ist immer noch ein Großteil der Bevölkerung auf das tägliche Auspendeln zur Arbeit nach Linz angewiesen, was ein hohes Verkehrsaufkommen und regelmäßige Stausituationen in Linz-Urfahr mit sich bringt. Durch die gute land- und forstwirtschaftliche Struktur der Region liegt ein Fokus auf biologischer und nachhaltiger Ernährung, Gastronomie und Tourismus.

Das Bewusstsein für Klimaschutz ist in der Region stark ausgebildet, insbesondere wird der lebenswerte und weitgehend intakte Naturraum als wesentlicher Standortfaktor und maßgeblich für die hohe Lebensqualität der Region betrachtet, was sich in einer hohen Affinität für biologische Landwirtschaft und nachhaltiger Ressourcennutzung (zB Holz) zeigt. Klimaschutz und Erneuerbare Energien spielen daher auch eine große Rolle in der regionalen Wirtschaft – zahlreiche innovative Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sind in den letzten Jahren in der Region entstanden und international tätig (Global Hydro Power, ÖkoFEN, Oberaigner Powertrain etc.)

Aufbauend auf die bisherige Regionsarbeit umfassten die Maßnahmen der KEM-Weiterführung insbesondere Umsetzungen in folgenden Bereichen:

- Entwicklung eines regionalen Gesamtkonzepts für die Verwirklichung der Ziele aus dem Pariser Abkommen und der Mission 2030 der österreichischen Bundesregierung
- Ausbau ressourcenschonender Mobilität sowohl im öffentlichen Verkehr, als auch im privaten/gewerblichen Verkehr zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Mobilitätssektor
- Ausbau erneuerbarer Energie, insbesondere Steigerung bei der Neuerrichtung von PV-Anlagen und Optimierung bestehender Anlagen (zB durch Erhöhung des Eigenverbrauchsanteils, Optimierung Biomasse-Nahwärme)
- Optimierung kommunaler Anlagen und Gebäude durch Energieeffizienzmaßnahmen, stärkere interkommunale Zusammenarbeit (zB Beschaffungswesen) und verbesserter Energiebuchhaltung.
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung durch konkrete Maßnahmen im Bereich der Schulen sowie relevanter Akteursgruppen (zB Pfarren)

Wesentliche Ziele dieser Inhalte waren insbesondere die mittelfristige Erreichung eines bilanziellen 100%-Anteils an erneuerbarem Strom in der Region bis 2030 sowie die Reduktion fossiler Energieträger im gesamten regionalen Energiesystem.

Ebenso ist die Reduktion des PKW-Verkehrs in der Region durch Ausbau und Verbesserung von alternativen Mobilitätsangeboten ein wesentliches Ziel. Darüber hinaus steht die Information und Bildung zum Thema Klimaschutz im Fokus der geplanten Aktivitäten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Zivilgesellschaft: Bevölkerung sowie Akteursgruppen, die sich im Bereich Klima- und Umweltschutz bzw. Regionalentwicklung engagieren (zB Verein Lebensraum Donau-Ameisberg, Permakultur Aigen-Schlägl, LEADER, Voi lebm!)

Öffentliche Entscheidungsträger und Verwaltungspersonal: Gemeindemitarbeiter, Amtsleiter, Bürgermeister, Landtagsabgeordnete etc.

Verbände: Kooperationen mit lokalen Gemeindeverbänden wie zB Bezirksabfallverband, Reinhalteverband, Technologiezentrum etc.

Schulen und Kindergärten: Insbesondere Fokus auf Fachschulen in der Region und Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung eigener Projekte

Betriebe: Zusammenarbeit bei Maßnahmenumsetzung und als Partner bei Bewerbung von Initiativen und Aktionen

Insbesondere hat sich im Laufe der aktuellen Weiterführungsphase die Zusammenarbeit mit Betrieben, Tourismus, Schulen und der lokalen Wirtschaftskammer als besonders gewinnbringend für die Tätigkeit der Klima- und Energiemodellregion herauskristallisiert. Die laufende Zusammenarbeit stellt einen wesentlichen Mehrwert für die KEM dar und liefert eine noch stärkere Integration mit zivilgesellschaftlichen Akteuren.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Sensibilisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit in der Region bezüglich der Themen der KEM. Konkrete Zielsetzungen sind quantitativ messbare und qualitativ hochwertige Informationsangebote auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen, sowohl on-, als auch offline und via klassische Medien. Dazu zählen untenstehende messbare Indikatoren, die sich auch bei den Leistungsindikatoren wiederfinden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Die Umsetzung der Maßnahme und der Arbeitspakete erfolgt weitgehend laufend während der gesamten KEM-Weiterführungsphase. Zielindikatoren finden sich unter dem Punkt „Leistungsindikatoren“. Meilensteine sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.1 Laufende Umsetzung, aufgrund der Aktualität keine definierbaren Zwischenschritte Laufende Umsetzung erfolgt, mediale Berichterstattung wird laufend umgesetzt - 1.2 Konzeptionierung Klimakino-Abend, Durchführung Klimakino-Abend, Konzeptionierung, Erstellung Plakate und Filmreihen umgesetzt, Durchführung coronabedingt bislang nicht vollzogen - 1.3 Erstellung Vorlage für Gemeindezeitung und Identifikation und Definition möglicher darzustellender Faktoren (Energieverbrauch, installierte PV-Leistung etc.), automatisierte Generierung der individualisierten KEM-Seiten für alle Mitgliedsgemeinden, Abdruck in den Gemeindezeitungen Konzeptionierung und Umsetzung der Gemeindezeitungen durchgeführt, Auslieferung an die Gemeinden je nach Anforderung - 1.4 Erstellung Zeitplan zur KEM-Tour, Organisation mobiler Stand und Stellplatz, Durchführung KEM-Tour KEM-Infostände bislang coronabedingt nur in wenigen Gemeinden umgesetzt, Planung ist erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Klimakinoabend sind in Zusammenarbeit mit dem Adlerkino Haslach konzeptioniert worden, als Startfilm wurde der Film „Rettet das Dorf“ samt Diskussionsabend mit Regisseurin und Netzwerkpartnern avisiert und angekündigt. Leider fand der Termin aufgrund der COVID-Situation bislang nicht statt. - Gemeinden wurden individualisierte KEM-Seite zur Verfügung gestellt, wurde nicht von allen KEM-Gemeinden übernommen – größtenteils abgedruckt im Rahmen der Weihnachtsausgabe der Gemeindezeitung - KEM-Infostand im Rahmen aktueller Gemeindeveranstaltungen (zB Böhmerwaldmesse Ulrichsberg, Mobilitätswoche, Landesgartenschau etc.) erfolgt, weitere Umsetzung aufgrund der COVID-Situation schwierig
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 1.1 Newsletter-Versand: 12 Newsletter/a, KEM-Facebook-Seite: 50 Beiträge/a, 100 neue Gefällt mir-Angaben/a, Lokale Printmedien: 10 Artikel/a 50/50 Beiträge pro Jahr 12/12 Newsletter pro Jahr 30 neue Gefällt mir-Angaben Facebook 10/10 Artikel in lokalen Printmedien pro Jahr - 1.2 Kinovorführungen: 1 Kinovorführung/a 1/1 Kinovorstellungen konzeptioniert, coronabedingt ausgesetzt - 1.3 Gemeindezeitungen: 1 KEM-Seite/a je Gemeinde 1/1 KEM-Seiten/a je Gemeinde individualisiert erstellt und zugeschickt - 1.4 KEM-Infostände in 10 unterschiedlichen Gemeinden 5/10 KEM-Infostände durchgeführt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Kombinierte Mobilität in der KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist der Ausbau der umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Mobilitätsinfrastruktur für die letzte Meile in der Region. Messbares Ergebnis ist die erfolgreiche Attraktivierung des regionalen Mitfahrverkehrs sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Kriteriensets zur Optimierung von niederschweligen Mobilitätsangeboten wie Mitfahrbuchten und der besseren Alltagsnutzung von Fahrradverkehr.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Die Maßnahme bildet einen Schwerpunkt in der ersten Hälfte der dreijährigen KEM-Weiterführungsphase, soll aber vor allem rund um die Sommermonate umgesetzt werden, da hier die Akzeptanz für Radverkehr und Autostoppen aufgrund der optimalen Witterung erhöht ist. Konkret sind folgende Meilensteine zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Design und Druck Auto-Einhänger, Entwicklung Farbleitsystem, Ausrollung auf Pendlerparkplätzen und an Schulen, Marktplätzen etc. Vorarbeiten und Einbindung von Akteursgruppen gestartet, mehrere Gesprächsrunden zur Einbindung von regionalen Betrieben und Gemeinden (zB Firma ÖkoFEN), Konzeptionierung basierend auf System „ummadum“, in Kombination mit Punkt 2.2 Gespräche mit regionalen Umsetzungspartnern (zB Mobilität beim Granitpilgern) - 2.2 Dialog mit Stakeholdern und Projektpartnern, Erarbeitung Qualitätskriterien, Standortfestlegung, Umsetzung Prototyp Mobilitätsinsel – Errichtung von Mobilitätsinseln in Gemeinden Ulrichsberg, Rohrbach-Berg, Klaffer u.a. Gespräche mit Stakeholdern geführt, Präsentation durch Anbieter – Entwicklung Mikro-ÖV-Angebot, Markierung von ca. 150 Haltepunkten in der Kleinregion Donau-Ameisberg, Information an alle Haushalte - 2.3 Standortscreening für optimalen Standort Abstellanlage, Angebotseinholung, Installation und Bewerbung Standortauswahl eingeschränkt, Standortfestlegung für Radabstellanlage an Kleinzeller Kreuzung B127
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Entwicklung Logo, Konzept und Regionskarte für Mitfahrssystem, Einholung Angebote und Mustervorlagen durchgeführt - 2.2 Umfassende Zusammenarbeit mit Wirtschaftskammer und Bus-/Taxiunternehmen – Inbetriebnahme des Pilotprojekts „Granitaxi“ in den Gemeinden Lembach, Niederkappel, Hofkirchen, Pfarrkirchen, Putzleinsdorf - 2.3 Gespräche mit Gemeinden geführt (Lembach, Kleinzell, St. Ulrich) – Umsetzung als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden St. Ulrich, Kleinzell, St. Martin, Niederwaldkirchen umgesetzt und errichtet, Errichtung intelligenter Radabstellanlage, weitere Gespräche mit Gemeinde Lembach und umliegenden Gemeinden
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Verteilung von 1.000 Auto-Einhängern in der Region 0/1000 Auto-Einhänger ausgegeben - 2.2 3 Stakeholder-Treffen, Fertigstellung Prototyp Mobilitätsinsel 3/3 Stakeholder-Treffen Mikromobilität - 2.3 Standortfestlegung und Entwurfspräsentation, Fertigstellung Pilotprojekt, 10 registrierte Nutzer Abstellanlage Pilotprojekt an Kleinzeller Kreuzung B127 fertiggestellt, 10 registrierte Nutzer, weitere Abstellanlagen projektiert (Lembach)

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität für die KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist ein flächendeckendes Netz an öffentlicher E-Ladeinfrastruktur in zumindest 50% der KEM-Gemeinden sowie ein E-Carsharing-Angebot in zumindest 20% der KEM-Gemeinden. Außerdem soll zusätzlich ein Sharing-Angebot für Jugendliche geschaffen werden, um bereits frühzeitig mit dem Thema Elektromobilität im Alltag konfrontiert zu werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Angebotseinholung Sharing-Software und E-Scooter, Konzeptionierung E-Scooter-Sharing und Betreibersuche, Etablierung Pilotbetrieb/-standort Angeboteeinholung durchgeführt, mehrere Betreiber verglichen, Gesamtkonzept projiziert, Vergabe und Durchführung eines Praktikums zur Erarbeitung eines niederschweligen Beteiligungsprozesse mit den betroffenen Zielgruppen (Jugendliche), Zusammenarbeit mit BBS Rohrbach. - 3.2 Evaluierung bestehender E-Ladeinfrastruktur und gezielte Ansprache „weißer Flecken“, Umsetzung Ladestationerrichtung und -betrieb, Betreibersuche für Schnellladeinfrastruktur E-Ladeinfrastruktur evaluiert und Gemeinde-Ladestationen errichtet, Betreiber für Schnellladeinfrastruktur gefunden und Errichtung mehrerer Standorte umgesetzt; Der Bezirk Rohrbach zählt mittlerweile laufend zu jenen Zulassungsbezirken in Österreich mit der höchsten Quote an rein elektrischen Neuzulassungen außerhalb Wiens. Das ist unter anderem auch der starken Sensibilisierung und Aktivitäten der KEM in diesem Bereich geschuldet. - 3.3 Festlegung auf Siedlung mit geeigneten Rahmenbedingungen, Dialog mit Bewohnern, Konzeption E- Auto-Betrieb und Ladeinfrastruktur, Durchführung Pilotbetrieb und Marketing
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Kontakt mit mehreren Scooter-Sharing-Anbietern, unterschiedliche Sharing-Software und -Hardware zum Vergleich angeboten, Kreierung Marke „myli“ für Scooter-Sharing, rechtliche und betriebswirtschaftliche Abklärung bezüglich Betreibermodell durchgeführt, Konzepterstellung ÖAMTC New Mobility, Praktikum zur Definition von Zielgruppen, Marketing, Design und Betriebsmodell (Preismodell, Kostenstruktur etc.) - 3.2 Anfrage an alle Mitgliedsgemeinden, Fokussierung auf „weiße Flecken“ bezüglich Ladeinfrastruktur, laufend Gespräche bezüglich Umsetzung, Umsetzungen in mehreren Gemeinden erfolgt (Kollerschlag, Hofkirchen, Aigen-Schlägl, Arnreit, Altenfelden, Rohrbach-Berg, St. Stefan-Afiesl), Errichtung von vier Schnellladestationen (2x Rohrbach-Berg, 1x Arnreit, 1x Altenfelden) - 3.3 Konzeption Pilotbetrieb und Marketing mit Biz-up Business Upper Austria und ALVERI umgesetzt, Pilotprojekt noch nicht gestartet
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 3.1 Etablierung 5 E-Scooter für Sharingeinsatz 0/5 E-Scooter - 3.2 Weitere 10 öffentliche Typ-2-Ladestationen in der Region (min.11kW), 1 öffentliche DC-Schnellladestation in der Region 4/1 DC-Schnellladestation 10/10 öffentlichen Typ-2-Ladestationen min. 11kW - 3.3 Konzeptdialog mit Bewohnern, Durchführung Pilotbetrieb Konzeptionierung Pilotbetrieb erfolgt

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Smarte Kooperationsregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziele der Maßnahme sind die Entwicklung von Kooperationsstrategien und -methoden in der Region sowohl im kommunalen, als auch gewerblichen Bereich sowie die Erarbeitung von gemeinsamen Beschaffungskriterien und Energieeffizienzkriterien bei der Flächenentwicklung und im Bereich kommunaler Anlagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>- 4.1 Entwicklung Kriterienset für Infrastrukturausweis, Befassung der regionalen Entscheidungsgremien, testweise Ausrollung auf exemplarische Betriebsbaugebiete der Region Bislang keine Umsetzungsschritte erfolgt</p> <p>- 4.2 Treffen mit gewerblichen Akteuren der Region, Definition möglicher Kooperationsinitiativen im Bereich regionaler Lieferketten Initiierung regionaler FoodCoop erfolgt, mehrere Akteurstreffen durchgeführt, Betrieb regionaler FoodCoop und Evaluierung von regionalen Liefer- und Transportketten durchgeführt, Arbeitsgruppe zur Erstellung Konzept für Maßnahmen und Schwerpunkte im Bereich Kreislaufwirtschaft</p> <p>- 4.3 Entwicklung Kriterienset für einheitliche Beschaffungsvorgänge und Baustandards, Diskussion und Befassung der regionalen Entscheidungsgremien Erste Maßnahmen umgesetzt, Dialog gestartet</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Keine Umsetzung bisher - 4.2 Projektgruppen zur Initiative einer regionalen FoodCoop mit bäuerlichen Direktvermarktern, darüber hinaus in Planung Pilotprojekt der Bioregion Mühlviertel zu gemeinsamer Logistik von Lieferketten/Kreislaufwirtschaft - 4.3 Einladung der regionalen Entscheidungsträger zu Diskussionsrunde betreffend nachhaltiger Beschaffung durchgeführt, Gespräche mit Softwareentwickler bezüglich Entwicklung Online-Energiebuchhaltung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- 4.1 Erstellung von Infrastrukturausweis für 3 Betriebsbaugrundstücke größer als 10.000m² 0/3 Infrastrukturausweise</p> <p>- 4.2 3 Evaluierungsgespräche, Zusammenschluss einer bislang getrennten Lieferkette im gewerblichen Bereich/Handel 1/1 neue gemeinsame Lieferketten</p> <p>- 4.3 Ergebnispräsentation in den regionalen Gremien, 5 zusätzliche Mitgliedsgemeinden mit Online-Energiebuchhaltung 0/5 neue Gemeinden mit Energiebuchhaltung</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiegenossenschaft DB eGen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist die Stärkung und Festigung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen auf Basis einer guten operativen betriebswirtschaftlichen Grundlage durch den Ausbau des PV-Bürgerbeteiligungsmodells und den Ausbau des E-Carsharings.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Arbeitspakete der Maßnahme beziehen sich auf den gesamten Projektzeitraum. Folgende Meilensteine können definiert werden: - 5.1 Projektierung und Umsetzung zusätzlicher PV-Anlagen, ca. 10-15 zusätzliche kommunale PV-Anlagen pro Jahr Laufende Projektierung und Umsetzung erfolgt - 5.2 Projektierung und Ausbau zusätzlicher E-Carsharing-Standorte, Weiterentwicklung bestehender Standorte, ca. 1-2 neue E-Carsharing-Standorte pro Jahr, zusätzlich 10-20 neue Nutzer pro Jahr Laufend neue Nutzer für Carsharing-Angebot, Projektierung neue Standorte erfolgt - 5.3 Erstellung Angebot für Ladestationsbetrieb für Gemeinden, Umsetzung E-Ladestationsbetrieb Angebote an Gemeinden erfolgt, Umsetzung Pilotbetrieb
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 5.1 Projektierung neuer PV-Anlagen auf kommunalen Dächern erfolgt laufend – ca. 10 Anlagen pro Jahr wurden umgesetzt, darüberhinaus gab es erste Gespräche und Veranstaltungen zur Planung einer Energiegemeinschaft im Rahmen der Energiegenossenschaft sowie der Projektierung weiterer PV-Anlagen, die demnächst umgesetzt werden (zB Bezirks-Altenheime) - 5.2 Neuer E-Carsharing-Standort umgesetzt (Rohrbach-Berg), laufender Betrieb erfolgt, neue Standorte in Planung (Lembach, St. Peter, Neufelden); Gespräche mit Tourismusregion Böhmerwald bezüglich Zusammenarbeit im Bereich gemeinsamen Flottenmanagement; neuer Zusammenschluss unter dem Dach „Carsharing Österreich“ mit anderen österreichischen Carsharing-Anbietern für besseren Vernetzung - 5.3 1 Pilotanlage mit Online-Abrechnungssystem in Betrieb (Peilstein), weitere Anlagen in Umsetzung (Schwarzenberg, Lembach), Konzeptionierung einer Energiegemeinschaft in Zusammenarbeit mit technischen Projektpartnern und Rechtsanwaltskanzlei als Ausgangsbasis für Einbindung der bestehenden PV-Anlagen in einen regionalen EEG-Verbund. Pilotprojekt St. Veit als Energiegemeinschaft der Energiegenossenschaft
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 5.1 ca. 10-15 zusätzliche kommunale PV-Anlagen pro Jahr 10/10 neuen kommunalen PV-Anlagen pro Jahr - 5.2 ca. 1-2 neue E-Carsharing-Standorte pro Jahr, zusätzlich 10-20 neue Nutzer pro Jahr 1/2 neuen E-Carsharing-Standorten pro Jahr 10/10 neuen Nutzern pro Jahr - 5.3 Betrieb von 3-5 öffentlichen E-Ladestationen 2/3-5 öffentliche E-Ladestationen im Betrieb der Energiegenossenschaft

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	#mission2030@KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist die Implementierung der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung in die Abläufe und Prozesse der Region. Zu diesem Zweck soll ein regionaler Beteiligungsprozess durchgeführt werden, um mit Unterstützung aus der Bevölkerung über die zukünftige Ausrichtung der Region beim Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien zu diskutieren und eine Klima- und Energiecharta für die Region mit dem Ziel eines neuen Energieleitbildes zu entwickeln.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	- 6.1 Entwicklung Beteiligungsprozess (online und in Form von Veranstaltungen), Durchführung Online-Beteiligung und Veranstaltungen, Ausarbeitung einer Klima- und Energiecharta, Beschlussfassung in politischen Entscheidungsgremien Beteiligungsprozess im Rahmen „Voi lebm“ gestartet, Umsetzung von Online-Beteiligung der Bevölkerung - 6.2 Ausschreibung wissenschaftliche Arbeit (Bioökonomie-Analyse), Durchführung Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit Ergebnispräsentation Workshops durchgeführt, bislang keine Beauftragung bezüglich Bioökonomie-Analyse
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	- 6.1 Erste Veranstaltungen wurden als „Herbstgespräche“ im Rahmen des Projekts „Voi lebm“ durchgeführt – gezielte Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger war möglich, je Veranstaltungsabend ca. 50-100 Beteiligte; mehrere Online-Beteiligungstools wurden analysiert und eine engere Auswahl getroffen, Durchführung von Online-Beteiligung im Winter 2021/22 mit breiter öffentlicher Bewerbung (Großflächenplakate, Infokampagne etc.) - 6.2 Bildung Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Bezirksabfallverband, Bioschule Schlägl und Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft mit Durchführung mehrerer Workshops zur Erarbeitung einer Regionsvision im Bereich Bioökonomie und Einreichung als KEM-Schwerpunktregion Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 6.1 3 Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten der Region, Beteiligung von 100 Bürgern an der Online-Beteiligungsplattform, Entwurf Klima- und Energiecharta Donau-Böhmerwald 3/3 Veranstaltungen durchgeführt - 6.2 Beauftragung und Fertigstellung Wissenschaftliche Arbeit zum Thema Bioökonomie in der Region Donau-Böhmerwald, Durchführung 3 Bioökonomie-Workshops mit je 10-15 Teilnehmern 3/3 Bioökonomie-Workshops durchgeführt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Erneuerbarer Strom für die KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziele der Maßnahme sind die zusätzliche Errichtung von PV-Anlagen im Rahmen der Förderprogramme sowohl im kommunalen, als auch gewerblichen und privaten Sektor mit Schwerpunkt auf Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen und Eigenverbrauchsoptimierung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Maßnahme erfolgt laufend und umfasst folgende Meilensteine in der Erarbeitung: - 7.1 Durchführung Gesprächen mit Projektpartnern, Projektierung neuer PV-Anlagen und gemeinschaftlicher Erzeugungsanlagen, Inbetriebnahme gemeinschaftlicher Erzeugungsanlagen Gespräche, Projektierung, Inbetriebnahme von PV-Gemeinschaftsanlagen erfolgt - 7.2. Identifizierung Pilotprojekt im Bereich Stromspeicher, Sondierung Projektpartner, Konzeptionierung Pilotprojekt inkl. Analyse Eigenverbrauchsanteil, Umsetzung Pilotprojekt Identifizierung Pilotprojekt erfolgt, Umsetzung durchgeführt - 7.3 Identifizierung Pilotprojekt im Bereich Power-to-Gas, Sondierung Projektpartner, Konzeptionierung Pilotprojekt inkl. Entwicklung Geschäftsmodell, Umsetzung Pilotprojekt Technische und ökonomische Evaluierung von Energie aus Abwasser;
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 7.1 Laufende Projektierung von Anlagen, die als PV-Gemeinschaftsanlagen in Betrieb genommen werden, laufende Bewerbung von PV-Gemeinschaftsprojekten wie „Our-Power.coop“ in der Region, Austausch mit interessierten Gemeinden, Betrieben und Privatpersonen (Gemeinden Auberg, St. Johann, St. Martin i.M.) - 7.2 Pilotprojekt St. Peter am Wimberg „Haus der Kultur“ in Planung – Einsatz von Stromspeicher für laufenden Betrieb, Evaluierung Wirtschaftlichkeit; Umsetzung Stromspeicher in St. Johann/Wimberg (2 Anlagen) - 7.3 Bislang kein geeignetes Power-to-Gas-Projekt identifiziert, aber Umsetzungskonzept für Energie aus Abwasser-Projekt erarbeitet, inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnungen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 7.1 Inbetriebnahme 10 gemeinschaftliche PV-Erzeugungsanlagen 10/10 Gemeinschaftliche PV-Erzeugungsanlagen - 7.2 Konzept Pilotprojekt Stromspeicher, Inbetriebnahme Pilotprojekt 2/1 Pilotprojekt Stromspeicher - 7.3 Konzept Pilotprojekt Power-to-Gas, Inbetriebnahme Pilotprojekt 0/1 Pilotprojekt Power-to-Gas

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Wärme für die KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziele der Maßnahme sind die Projektierung und Umsetzung einer solaren Großanlage in Zusammenarbeit mit einem Betrieb oder einem Nahwärmebetreiber der Region sowie die Erhebung von Optimierungsbedarf bestehender Biomasseanlagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine bei dieser Maßnahme sind: - 8.1 Stakeholdertreffen mit Nahwärmebetreiber und Biomasseverband, Identifizierung einer optimierbaren Bestandsanlage, Durchführung Optimierungsanalyse und Wirtschaftlichkeitsdarstellung Gespräche und Teilnahme Leitprojekt Nahwärmeoptimierung, Analyse der regionalen Wertschöpfung im Bereich Biomasse-Nahwärme, Wirtschaftlichkeitsanalyse Biomasse-Nahwärme Rohrbach-Berg inkl. Suche und Festlegung Projektträger für Umsetzung - 8.2 Identifizierung eines Projektpartners für Pilotanlage, Projektierung solare Großanlage, Wirtschaftlichkeitsdarstellung und Umsetzung Pilotprojekt identifiziert, Umsetzungspartner offen - 8.3 Datenerhebung bestehender Öl- und Gasheizungen im kommunalen und privaten Bereich, Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung Veranstaltung mit Zielgruppe Laufende Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, laufende Aktivitäten auf Gemeindeebene
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 8.1 Gespräche mit Nahwärmebetreibern und Biomasseverband OÖ durchgeführt, Teilnahme am Leitprojekt Quick Check BioSol zur Nahwärmeoptimierung, KEM-Potenzialanalyse für regionale Wertschöpfung mit Schwerpunkt Nahwärme gemeinsam mit Austrian Energy Agency - 8.2 Vorplanungen für Projektierung im Rahmen des Bezirkshallenbads Rohrbach, grundsätzliche Übereinkunft bezüglich Solarer Großanlage zur Wärmedeckung, Umsetzung und Betreibermodell noch offen; Alternative: Erstellung Konzept und Wirtschaftlichkeitsberechnung für „Kalte Nahwärme“ bzw. Wärmepumpen-Verbund - 8.3 Laufend Gemeindeaktionen im Zuge der Aktion „Raus aus dem Öl“, bzw. „Adieu Öl“ von Land OÖ und Energiesparverband
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 8.1 3 Stakeholdertreffen mit Akteuren aus dem Bereich Nahwärmebetreiber, Biomasseverband, Durchführung 1 Optimierungsanalyse einer Bestandsanlage 0/1 Optimierungsanalysen bei Bestandsanlagen - 8.2 Auswahl Standort für Pilotprojekt, Projektierung solare Großanlage inkl. Wirtschaftlichkeitsdarstellung Standortauswahl getroffen (Bezirkshallenbad Rohrbach-Berg), Durchführung Projektierung und Wirtschaftlichkeitsdarstellung für Energie aus Abwasser-Anlage sowie Kalte Nahwärme, außerdem wirtschaftlich-technische Gegenüberstellung Anergienetz / Biomasse-Nahwärme Rohrbach-Berg, Gespräche und Lokalausweis mit möglichen Umsetzungspartnern - 8.3 3 redaktionelle Artikel zum Thema „Raus aus Öl und Gas“, Durchführung 1 Großveranstaltung mit Expertendiskussion 0/1 Großveranstaltungen

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM zur Schule
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziele der Maßnahme sind der Aufbau einer Klimajugend in der Region, um durch regelmäßige Treffen und Veranstaltungen das Thema Klimaschutz bei den Jugendlichen präsent zu machen sowie die Erarbeitung von Angeboten für die Fachschulen der Region, um hier konkrete inhaltliche Information und Bewusstseinsbildung betreiben zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>- 9.1 Vernetzungstreffen mit Jugendplattform und anderen Jugendakteuren der Region, Entwicklung Logo und Konzept der Klimajugend, Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit, Abwicklung erster Treffen und Exkursionen. Vernetzungstreffen mit Stakeholdern der Jugendarbeit und Jugendlichen erfolgt</p> <p>- 9.2 Gespräche mit den Fachschulen, Entwicklung gemeinsamer Bildungsschwerpunkte, Umsetzung von Workshops und Projektarbeit. Gespräche mit Fachschulen erfolgt, Thematisierung von Bildungsschwerpunkten, Umsetzung von Projektarbeiten</p> <p>- 9.3 Konzeptionierung Malwettbewerb, Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung an Schulen und Kindergärten, Prämierung und Preisverleihung Bislang keine Umsetzung erfolgt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 9.1 Vernetzungstreffen bezüglich Aufbau Jugendnetzwerk erfolgt, Konzeptionierung und Bewerbung Klimajugend ausständig, Zusammenstellung Projektteam für Aufbau Klimajugend erfolgt - 9.2 Gespräche mit 3 Fachschulen durchgeführt, erste gemeinsame Projekte im Rahmen der Matura-Diplomarbeit umgesetzt (Klimafreundlich Kochen, Mikro-ÖV Helfenberg), 6 Workshops/Referate in Abendschule der Bioschule Schlägl (Thema Erneuerbare Energie, E-Mobilität, Erneuerbarer Strom, Photovoltaik) - 9.3 Umsetzung noch offen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- 9.1 50 Mitglieder Klimajugend, 5 Veranstaltungen/Exkursionen 10/50 Mitglieder Klimajugend 2/5 Veranstaltungen/Exkursionen</p> <p>- 9.2 3 Workshops in Fachschulen 3/3 Workshops in Fachschulen</p> <p>- 9.3 Durchführung Malwettbewerb, 100 Einreichungen 0/1 Malwettbewerbe</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Lebensklima Donau-Böhmerwald
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist die Weiterentwicklung des regionalen Projekts „Voi lebm!“, das der besseren Vernetzung regionaler Akteure im Bereich des Klimaschutzes dient und die KEM als wichtigen Projektpartner für eine positive Zukunftsperspektive der Lebensqualität in der Region positioniert und sichtbar macht. Darüber hinaus soll die KEM-Arbeit im Rahmen dieser Maßnahme vor allem auch das Augenmerk auf die soziale Verträglichkeit von Klimaschutzmaßnahmen legen und einfache Lösungen wie das Repair Café als Instrumente für einen effektiven Klimaschutz aufzeigen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	- 10.1 Weiterentwicklung der Projektidee „Voi lebm!“ in den politischen Entscheidungsgremien verankern, Durchführung Zukunftsfest, erfolgreiche Umsetzung Neustrukturierung Umsetzung Zukunftsfest erfolgt, Vorlage Neukonzeptionierung Voi lebm 2.0 - 10.2 Konzepterstellung und Aufgabenteilung, Listenerstellung mit Reparateuren, Ankündigung in der Öffentlichkeit, Durchführung Repair Cafés Vorbereitung Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung Repair Cafés erfolgt - 10.3 Netzwerktreffen regionale Akteure aus dem Sozialbereich, Konzepterstellung für Bewerbung und Umsetzung, Einbindung von Energieberatern, Durchführung von Energiespartrainings Bislang noch nicht in Umsetzung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	- 10.1 Voi lebm 2.0 wurde als gemeinsamer LEADER-Projektantrag mit Regionalmanagement Oberösterreich entworfen, aber wird vom LEADER-Vorstand nicht befürwortet; Umsetzung weiterer Einzelmaßnahmen im Rahmen des Projekts aber möglich; Durchführung Zukunftsfest mit Präsentation KEM erfolgt; - 10.2 Konzepterstellung Repair Cafés erfolgt, Ausführung Plakatdesign und Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet, laufende Umsetzung von Repair Cafés in Zusammenarbeit mit Verein „Wir Mühlviertler“, nächster Schritt Anschaffung von Werkzeugkoffer für weitere regionale Verbreitung des Repair Cafés - 10.3 Bislang keine Maßnahmen gesetzt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 10.1 Durchführung Zukunftsfest, erfolgreiche Verlängerung LEADER-Projektantrag 1/1 Zukunftsfest durchgeführt, keine Verlängerung LEADER-Projektantrag - 10.2 3 Repair Cafés, 60 Reparaturvorgänge 7/3 Repair Cafés durchgeführt (laufend) - 10.3 10 Beratungsgespräche/Energiespartrainings 0/10 Beratungsgespräche/Energiespartrainings

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Granit taxi

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Donau-Böhmerwald

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Mit dem Granit taxi konnte in der Region Donau-Ameisberg (Gemeinden Lembach, Niederkappel, Hofkirchen, Pfarrkirchen, Putzleinsdorf) ein Mikro-ÖV-System entwickelt werden, das mit ca. 300 Haltepunkten in der Region eine unmittelbare Ergänzung des regionalen ÖV-Linienverkehrs darstellt. Dabei wurde auf die Eigenwirtschaftlichkeit des Projekts und die Einbindung auf Augenhöhe der regionalen Verkehrsunternehmen geachtet sowie eine Buchungslösung gefunden, die sowohl analoge als auch digitale Buchungen ermöglicht.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

x Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Mag. Johannes Großruck

E-Mail: grossruck@donau-boehmerwald.info

Tel.: 07283/810706

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.donau-boehmerwald.at>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Mit dem Granit taxi konnte ein erster Schritt in Richtung mehr PKW-Unabhängigkeit gesetzt werden. Die Region Donau-Böhmerwald gehört mit knapp 2 Autos pro Haushalt zu den Regionen Österreichs mit der höchsten PKW-Dichte und hat auch dem VCÖ und der ÖROK zufolge eine der geringsten ÖV-Erschließungen Österreichs. Es war von Beginn an wichtig, eine Lösung zu suchen, die sowohl digital, als auch analog funktioniert und wo die Verkehrsunternehmen der Region mittelfristig eine eigenwirtschaftliche Perspektive haben.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Gemeinsam mit dem Umsetzungspartner Postbus Shuttle wurde ein Regionskonzept erarbeitet, wo auch Potenziale der Region in Bezug auf täglichen Fahrten und Bevölkerungsstruktur erhoben wurden. Ziel war zunächst eine Marke von 10 Fahrten pro Tag zu erreichen. Die Überprüfung der Ziele erfolgt laufend durch die Fahrtanalyse.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete im September 2021 mit dem offiziellen Betrieb, es gab aber bereits eine mehrmonatige Vorbereitungsphase, in der Expertengespräche geführt wurden, eine Anbieterswahl getroffen wurde, Modellprojekte in anderen Regionen besucht und gesichtet wurden, Unternehmen und Akteure der Region eingebunden wurden, Marke und Marketing entwickelt wurden und vieles mehr. Das Projekt war zunächst auf ein Jahr als Pilotbetrieb befristet, aktuell wurde es vorläufig ausgesetzt um weitere Evaluierungen der laufenden Umsetzung vornehmen zu können und das Projekt zielgruppenspezifisch anzupassen.

Kosten:

Es sind ca. 15.000 Euro an Kosten für Softwarebetrieb, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung entstanden. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Eigenwirtschaftlichkeit des Projekts im Vordergrund stand und die Wirtschaftlichkeit so gestaltet wurde, dass auch den beteiligten Verkehrsunternehmen im Optimalfall unabhängig von öffentlichen Förderungen ein zusätzliches Einkommen ermöglicht wird. Den beteiligten Gemeinden entstanden in der Pilotphase mit Ausnahme der Markierung der Haltepunkte keine weiteren Kosten.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Aufgrund der kurzen Projektlaufzeit können aktuell noch keine CO₂-Einsparungen seriös ermittelt werden, aufgrund der Fahrtenbündelung und angenommen Fahrtenanzahl kann pro Jahr mit ca. 10 Tonnen CO₂-Einsparung in einem ersten Schritt gerechnet werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde für den OÖ Regionalitätspreis 2021 als eines von drei Projekten nominiert. Die Information der Bevölkerung vor Ort erfolgte über Flugblattaussendungen an jeden Haushalt sowie über intensive mediale Berichterstattung und Gemeindeaussendungen. Außerdem wurde das Haltepunktenetz mit dem Logo jeweils am Straßenboden markiert. Rückschlag gab es im Q1/22 aufgrund der niedrigen Nutzerzahlen – hier muss das Konzept und die Tarifgestaltung nachgebessert werden und neue Kooperationen entwickelt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Vorbereitungszeit war eine sehr intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Mikro-ÖV. Hier konnte Know-how in der Region aufgebaut werden, das auch für andere Regionen bereits mit Interesse nachgefragt wurde. Besonders gelungen ist bei dem Projekt der Ansatz, dass die eigenwirtschaftliche Perspektive im Vordergrund steht und nicht eine größtmögliche Subventionierung seitens der öffentlichen Hand. Besonders wichtig ist im Vorfeld die Einbeziehung der Zielgruppen und die Erhebung des tatsächlichen Bedarfs in Form von Fragebogen/Umfrahen/Haustürgesprächen etc.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.granitaxi.at>